

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heldenbilder aus den Sagenkreisen Karls des Großen, Arthurs, der Tafelrunde und des Grals, Attila's, der Amelungen und Nibelungen

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1821

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-142532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142532)

I. Die Nibelungen.

8. Dankwart, der Marschall.

Dankwart von Tronege, Albrians Sohn, und Hagene (2.) Bruder; der Burgonden Marschall; zunächst Gifelhers (7.) Mann. Hilft die Sachsen und Dänen besiegen, und Brunhilden gewinnen. — Kämpft sammt Hagene für Dietrich (II. 3.) gegen Ermenrich. — Besiegt den Markgrafen Else von Baiern, und erschlägt dessen Bruder Geifrat. Schlägt dem Heunen-Herzog Blödel (II. II.) das Haupt ab, womit der Nibelungen Noth anhebt: wird von Helfrich (II. 8.) erschlagen.

Mit Hagene erscheint er bei der Fahrt nach Brunhilden zwar in rabenschwarzer Rüstung, neben Siegfrieden und Gunthern in schneeweißer: als der jüngere Bruder ist er aber auch jugendlich und freundlich, wie sein nächster Herr, der junge Gifelher. Er sagt selber, als Blödel Siegfrieds Tod an ihm rächen will, daß er damals noch jung gewesen, und hat auch keinen Theil an dem Morde. Er ist ein treuer und rüstiger Marschall, und sorgt glücklich für das ritterliche Gefinde und die Rosse, sowohl der Fremden (da Siegfried

(**)

nach Worms zur Hochzeit kommt), als der eigenen, auf der Heerfahrt gegen die Sachsen und Dänen, und auf der Hofreise zu den Heunen, beim Markgrafen Rübeger (II. 2.) und bei Eßeln (II. 1.). Auf beiden Fahrten, durch Feindes Land, ist er auch ihr tapferer Beschützer auf der Nachhut. In Baiern wird er mit seinem Bruder in der Nacht von Elfen und Gelfraten angerannt: Gelfrat sticht Hagene vom Rosse, weil diesem das Kürbuge zerspringt, welches den Sattel festhielt, und Hagene ruft seinen Bruder zur Hilfe, der Gelfraten erschlägt und Elfen in die Flucht jät. — Zu Bechelaren empfängt Dankwart von der Markgräfinn Gotelind reiche Kleider, die er auf der Bluthochzeit bei den Heunen herrlich trägt. Er wird dort mit dem Gesinde, 9000 Knechten, und 12 Rittern (sein und Hagene Mannen), durch Chriemhild fernab von seinen Herren geherbergt; und Biddel, dem Chriemhild Braut und Mark Rudungs (Gotelinden Bruder, der durch Witich (II. 10.) in der Ravenna-Schlacht fiel) versprochen, will den Kampf dort anheben, als sie zu Tische sitzen: Dankwart, der den Anschlag weiß, empfängt ihn aber damit, daß er ihm das Haupt vor die Füße legt und ihn so mit der Braut vermählt. Von der Uebermacht der Heunen werden aber alle Knechte erschlagen, Dankwart allein haut sich durch, und geht gewaltig „wie ein Eber zu Walde vor den Fuden“ zum Pallast; sein Schild wird so voll Speere

geschossen, daß er ihn vor Schwere muß fallen lassen. Er dringt die Stiegen herauf, durch die Truchessen und Schenken, welche zu den Schwertern greifen, und bringt seinen Herren die schreckbare Botschaft. Herrlich, mit Blute beronnen, und mit blankem Schwerte, steht er in der Thür, und ruft seinen Bruder zum Kampfe: der preist Wibelns glücklich, daß er von einem solchen Helden gefallen; und es beginnt im Saale die furchtbare Hochzeit, wo Blut für Wein geschenkt wird, und Volker mit dem Schwerte zum Tanze aufspielt. Dankwart, da er nicht mehr Marschall sein kann, ist nun gern der Kämmerer seiner Herren, und läßt niemanden weder heraus noch herein zu dem Saale: Volker kömmt ihm zu Hülfe, und stellt sich innerhalb, und Dankwart tritt hinaus vor die Thür. Und so haut er sich muthig durch die lange Noth von Nord und Brand: er freut sich, daß die Könige seinen Bruder nicht austiefern wollen, und springt nochmals kühn unter die Heunen hinaus, als sie ihn schon todt wännen.

Wedeutsam ist sein Ende durch den starken Helfrich: dieser hat auch seinem Herrn eine blutige Mähre, von Müdigers Lode, gebracht: und so stehen zuletzt diese beiden Unglücksboten gegen einander, und fallen beide. Gunther und Giselher sehen es mit großem Leide. Die Klage läßt auch H a w a r t e n durch ihn und nicht durch seinen Bruder, fallen, und rühmt, so viel auch Hagene erschlagen, so habe doch Dankwart wol noch viermal mehr erschlagen.

(** 2)

Unser Bild zeigt den jungen rüstigen Marschalk, wie er in Heerfahrten hütet und streitet; und seine Bewegung mit der Lanze deutet wol besonders auf seinen Kampf mit Else'n, worauf er dem Bruder mit seinem mächtigen Schwerte zu Hülfe kömmt.

